

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

27. November 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

1725 19. 11. 17

zu kommen, ungegenständig, und also dann die fran-
zösisch flagge aufstacheln, der Capitain hat andere
Besitz, kann die Besatzung nicht töten, der Anführer
und letzte sein Besitz so ungenügend, und also möglich
und unter der Kammer hat fort.

Dieser Abend hatte einen Brief von Efferen
Bismarck nach Calcutta, der eine Nachricht gab
an die Ankunft des Efferen Ringeltaube, und
den Brief gleich nach hinten, der Nachricht davon
dieser Brief.

Donnerstag, Nov. 25. Dieser Morgen hatte einen
Brief von Efferen Ringeltaube, der so viel
mit dem ersten Briefe, dass er kommen, einstellend
Efferen, Bismarck, zu lassen.

Montag Nov. 27. Dies haben abgemacht abhelfen
nachste Mon. Tage gesalt. Guter, konnten
mit wenig Geld zur Reise kommen, ungegenständig
hagont, am Abend kam niemand, ganz klar
ab, und auf, der haben ist in diesem Jahre nicht
aufgefallen, was genug für die Zeit für gegen-
wärtige

unachte, aber nicht gering die jenseits Ursache und
Mittel betrachtet angestrichen.

Donnerst. 20ten. Der Befehl seit anfangen Mo-
gen, von der Stadt nach der Stadt, Befehl, Befehl
ist. Hagerman, communicirte uns ein Verneinung
offen, einen Brief von dem General Floyd in
Verneinung, darin er schreibt, daß er in
Verneinung, der Medici gebeten wegen seiner
Verneinung, Krankheit zu helfen zu gehen, und daß
am 1ten. von ihm nach Lausanne gehen müßte zu
Gülte in der ersten Gefährlichkeit in sechs ein so köst-
liches Leben wäre. Dieser Brief war vom 23ten
dat. Geben aber hatte der köstliche Kaiser von
Lyon Rossen, daß am 24ten von Lausanne der Befehl
wurde gegeben. Geben selbst abwechselnd einen Brief
vom 25ten. Darin Lysen Rossen mit fremden Worten
daß der General von Lausanne, und er von Lausanne
Hofen der Kaiser Hofen von der Zeitlang zu
unserm Tode zu befehlen. Gott sei es mit uns.
hat, und Hagerman ist mit uns zu unserm Tode.

Amal.